

28.03.2012

Energiewende: Niederbayern zu Gast bei Pionieren in der Oberpfalz

Fachzentrum Diversifizierung am AELF Regen organisierte Fahrt in den Landkreis Neumarkt – hier laufen schon 28 Windkraftwerke

Regen/Waldkirchen. Zu einer Besichtigung des Waldwindparks Zieger nahe Velburg in der Oberpfalz hatte das Fachzentrum (FZ) für Diversifizierung und Strukturentwicklung des Landwirtschaftsamtes Regan eingeladen. Wie topaktuell das Thema ist, davon zeugte die Teilnehmerzahl der Fahrt: Rund 70 Interessierte aus ganz Niederbayern wurden von Josef Steinhuber und Markus Niedermeier vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Regan in Empfang genommen. Landwirte, Handwerker, Architekten und Planer waren ebenso vertreten wie Privatpersonen sowie Vertreter verschiedener Behörden.

Das seit Oktober in Regan tätige Fachzentrum, zuständig für ganz Niederbayern, beschäftigt sich unter der Leitung von Bernhard Blaim unter anderem mit Leader-Fördermaßnahmen für den ländlichen Raum, Landtechnik und erneuerbaren Energien sowie Einkommensalternativen für die Landwirtschaft. Der Infotag Windenergie Niederbayern sollte alle Interessierten das Thema Windkraft direkt am Objekt näherbringen.

Der Windpark Zieger besteht aus fünf Windrädern des Typs E82 der deutschen Herstellerfirma Enercon. Mit einer Leistung von 2,3 Megawatt je Anlage, einer Nabenhöhe von 138 Metern und einem Rotordurchmesser von 82 Metern präsentierten sich die Anlagen bei relativ schwachem Wind mit langsamen Drehbewegungen der Rotoren. Eigentümer der Anlagen ist die Windpark Zieger GmbH & Co. KG, ein Zusammenschluss bayerischer Stadtwerke und Energieversorger. Benötigt wurde dazu nicht mehr als ein Hektar Forstfläche der Bayerischen Staatsforsten. Der Windpark liefert Strom für 8000 Haushalte und spart pro Jahr 18 000 Tonnen CO₂ ein. Im Landkreis Neumarkt sind bereits 28 Windkraft-Anlagen in Betrieb, 27 weitere sind in Planung.

Rudolf Habereder vom zuständigen Staatsforstbetrieb Kelheim stellte klar, dass die Vergabe eines Standortsicherungsvertrages nur dort erfolge, wo sich die Kommune eindeutig dafür ausspricht. Er gab aber auch zu, dass mittlerweile die Pachteinnahmen ein erfreuliches Zubrot für die Bayerischen Staatsforsten darstellten.

Vertreter der Regensburger Firma Ostwind, die neben dem Windpark Zieger schon 440 weitere Windräder errichtet hat, stellten sich ebenfalls vor. Das Unternehmen ist eigenen Angaben zufolge auch im Bayerischen Wald bereits auf Standortsuche. Der langjährige Bürgermeister von Velburg, Bernhard Kraus, erzählte, dass er vor etwa zehn Jahren erstmalig mit der Windenergie konfrontiert worden sei. Die jahrelange, oft mühselige Aufklärungs- und Schlichtungsarbeit von Befürwortern und Gegnern prägten seine Amtszeit. Vom "Kirchturmdenken" und notorischen "dagegen sein" müsse man sich lösen, nur so könnten derartige Vorhaben realisiert und die Energiewende geschafft werden, so Kraus. Mittlerweile gehörten die Windräder zum Velburg Stadtbild. Es gebe keine gravierenden Beeinträchtigungen, die Attraktivität der Landschaft sei nicht wesentlich beeinträchtigt worden.

Infos bekamen die Niederbayern auch zur "Jurenergie eG", einer Bürgergenossenschaft, die das Ziel hat, den Anteil regenerativer Energien an der Energieversorgung im Landkreis Neumarkt zu erhöhen. Mit 700 Mitgliedern hat die eG bisher über 2,3 Millionen Euro in Photovoltaikanlagen und Beteiligungen an Windkraftanlagen investiert.

– pnp

URL: http://www.pnp.de/region_und_lokal/paid_content/landkreis_freyung_grafenau/freyung/379206_Energiewende-Niederbayern-zu-Gast-bei-Pionieren-in-der-Oberpfalz.html

© 2011 pnp.de